

Alffuan.

Zu den größten Plagen in Aegypten gehört die Masse der Fliegen, von denen man den ganzen Tag über gequält wird, bis sie in der Nacht von den Mücken abgelöst werden, welche indeß weit weniger häufig und kaum so bössartig als an feuchten Orten in Europa sind. Muskito's, gleich denen der Barbarei, sind mir bisher noch gar nicht hier vorgekommen. Die hartnäckige Windstille, welche seit Theben eingetreten war, ließ uns nur sehr langsam avanciren, und später fuhr sich noch überdies die große Barke so in Steinen fest, daß wir achtzehn Stunden in sengender Hitze an eine Felswand gelehnt verweilen mußten, ehe wir wieder flott wurden. Ein drittes Uebel war der eintretende Mangel an gewissen Provisionen, die man sich hier nicht mehr verschaffen kann, namentlich Wein und selbst Zucker.

Ich rathe Jedem, von diesen Artikeln, wie auch Thee und guten Tabak immer dreimal so viel mit sich zu nehmen, als man zu verbrauchen glaubt. Das Zuviel wird selten hindernd, das Zuwenig aber sehr empfindlich, und, wenn man daran gewöhnt ist, selbst der Gesundheit nachtheilig.

Erst nach zwei Tagen erreichten wir Esne, eine ziemlich gut gebaute, und für Aegypten mehr als gewöhnlich rein gehaltne Stadt, wo sich auch der wohlerhaltne und prachtvolle Portikus eines großen Tempels befindet, der jetzt als Kornmagazin dient. Man hat deshalb seine stolzen Säulenreihen mit Rothmauern durchzogen, um die nöthigen Räume abzutrennen. Fast jede dieser Säulen wird von einem verschieden geformten Capital gekrönt, an dem sich die bunten Farben noch mit großer Frische auszeichnen. Säulen und Wände sind voll Skulpturen, deren Ausführung jedoch nicht aus der besten Zeit ist.

In Esne erblickten wir die ersten Schwarzen mit großen silbernen Ringen in der Nase, und bis auf den schmalen Gürtel ganz nackt gehende Weiber. Auch fanden wir die Stadt von vielen Almeh's

bevölkert, welche der Vicekönig aus Kahira hieher relegirt hat, und sie auf Kosten des Gouvernements ein halbes Jahr lang ernähren läßt. Nach Verlauf dieser Zeit sind sie zwar frei, nach Kahira zurückzukehren, dürfen aber ihr früheres Metier nicht mehr daselbst treiben. Hier sind sie nicht daran verhindert, und machen sich die Erlaubniß möglichst zu Nuzge. Es befanden sich einige recht hübsche unter ihnen, welche Doktor Koch früher in Kahira tanzen gesehen hatte. Die armen Mädchen betrauertem bitterlich ihre Verbannung, und führten dazu noch eine ganz eigenthümliche Beschwerde gegen die Bewohner der hiesigen Gegenden an, die uns lachen machte, da wir in Europa nur über das Gegentheil zuweilen Consistorialproceffe entstehen sehen.

Nach dem langen Calme folgte stürmisches Wetter, das uns nicht besser vorwärts brachte, und in der Nacht riß der Wind sogar das Segel meiner Barke entzwei, was unter den schon ohnehin bei jeder Gelegenheit schreienden Arabern einen furchtbaren Lärm veranlaßte. Gegen Morgen sahen wir eine große Heerde Büffel durch den Fluß schwimmen, die zwei oder drei unsrer Schiffsjungen, welche gleich

Amphibien auf beiden Elementen ohne Unterschied leben, nebst meinem Spartaner Susannis zu verfolgen sich belustigten. Es gibt gewiß kein Thier mit einem entschiedneren, und zugleich possirlicheren Ausdruck von Dummheit, als den ägyptischen Büffel, besonders im Wasser, wo nur sein unförmliches Haupt mit den stieren Augen sichtbar wird. Endlich begann der Wind günstiger zu blasen, und wir fuhren daher, ohne anzuhalten, bei den imposanten Ruinenmassen von Edfu und später Konombos vorbei, obgleich der Entschluß, sie für jetzt so ganz zu übergehen, einige Ueberwindung kostete — denn aufgeschoben ist leider öfter aufgehoben, als wir glauben. Grade mit Sonnenuntergang waren wir an eine Stelle gelangt, wo sich bei Dschebel Selsele zwischen zwei schroffen Felsenreihen der Nil so sehr verengt, daß man bequem einen Stein von einem Ufer auf das andere werfen könnte. Nach Geoffroi de St. Hilaire boten hier in uralten Zeiten die geschlossnen Felsenberge dem Nil eine undurchdringliche Wand, die ihn zwang, westlich der lybischen Bergkette seinen Weg nach dem Mittelmeere zu suchen. Schwache Spuren jenes Laufes sollen

sich noch in der Wüste vorfinden, und Ueberreste des weiten Landes, das er damals befruchtete, mögen vielleicht die verschiednen Dasen seyn. Endlich bezwang er den sich ihm entgegenstellenden Damm, und mag sich zuerst, gleich dem Rheinfeld, im tiefen Sturze darüber ergossen haben, bis in der Folge der Jahrtausende er sich den freien Durchgang, und zugleich im Meere selbst das Delta schuf.

Gleich nach dem Engpaß vor Selsele breitet sich der stolze Fluß wieder in alter Majestät aus, denn da er während eines Laufes von mehreren hundert Stunden, außer dem meist trockenen Atbarra, fast keinen Zufluß irgend einer Art empfängt, so hat er das Eigenthümliche, in seiner ganzen Länge (von Kartüm an gerechnet, wo der weiße und blaue Fluß sich vereinigen) immer nur dasselbe Volumen Wasser fortzurollen. In dem Maaße, wie man sich Assuan nähert, bemerkt man bereits häufig einzelne Klippen im Flußbett, und darf in der Nacht nur mit großer Vorsicht fahren.

Tag und Nacht fehlte bei dieser schnellen Reise nie der Matrosengesang und Tambourinmusik, begleitet von Improvisationen aller Art. — Als

Susannis die Büffel verfolgte, und dabei selbst die Schwarzen im schnellen Schwimmen übertraf, war er eine Zeit lang der Held ihrer Lieder — ein andresmal, wo ich ihnen ein Schaaf geschenkt, theilte ich selbst mit dem sanften Opfer die Ehre des Tages. Denn ein geschlachtetes Schaaf bedingt schon ein Fest. In der Regel lebt dies lustige Völkchen nur von Brod, oder Schiffszwieback und Käse, wovon sie aber enorme Portionen verschlingen können; und für diese Kost allein arbeiten sie ohne weitem Lohn.

Schon nahten wir den Grenzen Aegyptens. Zwei hohe Felsen stiegen gleich einem Thore mitten aus dem Strome empor, und ein Heiligengrab auf der Bergspitze rechts, ein alter Pallast am palmenbefränzten Ufer links, deuteten auf die nahe Stadt. In der That erblickten wir nach wenigen Minuten die römischen Mauern mit dem Nilometer auf der Insel Elephantine, die grünumbuschten Häuser des neuen muhamedanischen Assuan, und über ihm die Ruinen des alten christlichen Syene — auf diese Weise drei Phasen der bewegten Geschichte dieses Landes dem Auge auf einmal vorführend.

Wir ruhten hier einige Tage aus, und fanden

eine höchst freundliche Aufnahme bei Bali-Raschef, einem gebildeten Türken, der die Europäer liebt, und ihnen mit Freuden jede Gefälligkeit erzeigt, die in seinen Kräften steht.

Unsre erste Ausflucht war nach der Insel Elephantine, deren kürzlich noch reiche Ueberreste erst in der letzten Zeit zerstört wurden. Jetzt findet man nichts mehr vor als einen Theil des von Strabo erwähnten Nilometers mit herabführende[r] Treppe, und Spuren tief eingeschnittner Maaße an den äußern Quadern, einige umhergeworfne Säulenreste, zwei verstümmelte Statuen, und ein mit Hieroglyphen verziertes Thor, nebst mehreren Mauern aus großen Werkstücken. Die gegenüber liegenden phantastischen Granitfelsen tragen mehrere ägyptische Inschriften und Bilder; weiterhin zeigen sich schon die ersten Klippen der Katarakten. Ein Theil der Insel Elephantine — der Blühenden, wie sie die Araber nennen — ist gut bebaut, und statt ihrer sonstigen Heiligentempel bleibt sie jetzt nur durch ihre vortreffliche Milch und Butter ausgezeichnet. Während wir diese von weidendem Vieh belebten Haine und Fluren durchstrichen, brachte man uns allerlei unbedeutende

Antiken zum Verkauf, unter welchen auch, als solche, zwei kleine Räder einer Taschenuhr producirt wurden, die einer europäischen Polizei vielleicht dazu gedient hätten, irgend einen im Geheimen verübten Mord oder Diebstahl zu entdecken — denn wie kämen die Einwohner sonst zu einer solchen Waare?

Auch in der Nähe der Stadt befinden sich noch einige interessante Reste des Alterthums, aus denen man ersieht, daß man mit Unrecht in unsrer Zeit Diodor der Ungenauigkeit beschuldigt, weil er des Nilometers als in der Stadt Siéne befindlich erwähne, welcher sich doch gegenüber auf der Insel Elephantine befunden habe, zwei verschiedene Nilometer aber, in solcher Nähe, nicht mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen wären. *Le vrai souvent n'est pas vraisemblable* — und so ist es auch hier, denn die Ueberreste des Nilometers auf dem Plage, wo das ägyptische Siéne stand, sind fast noch deutlicher nachzuweisen, als die, deren Strabo auf Elephantine gedenkt. Weitläufige Bäder standen damit in Verbindung, die sich zum Theil noch jetzt in ganz brauchbarem Zustande befinden.

Für unsre Matrosen waren dies Festtage, deren

größten Theil sie im Wasser zubrachten, wo sie gleich Flußgöttern sich umhertummelten, und mit einem höchst wunderlichen Manöver, das sie den Delphinen nachzuahmen scheinen, Wurzelbäume gegen einander schossen, deren Nebenweck aber hauptsächlich darin bestand, dem Gegner mit einem vorgestreckten Beine unversehens einen so heftigen Schlag zu versetzen, daß er einen Augenblick gegen seinen Willen in der Tiefe verschwinden muß. Dort schwimmt der Getroffene dann gewöhnlich unsichtbar fort, bis er sich seinen Vortheil abgepaßt, und nun plötzlich wieder auftauchend den empfangenen Schlag mit Interessen wiederzugeben sucht. Dieses ganz neue Kampffspiel ergözte uns nicht wenig, und Engländer würden ohne Zweifel bald bedeutende Summen auf die rüstigen Wasserboxer gewettet haben. Wir begnügten uns, durch einige in den Fluß geworfene Piaster ihren Eifer immer wach zu erhalten. Bei einer solchen Gelegenheit entfiel dem Doktor ein kostbares Pfeifenmundstück an der tiefsten Stelle des Stromes. Dreimal tauchte man vergebens darnach nieder, wie in Schillers Ballade, und erst zum viertenmale brachte

es eine der rastlosen Amphibien glücklich und unverfehrt wieder zum Vorschein.

Möge Dir, der Du dieses liest, Alles, was Du verloren achtetest, eben so von neuem geschenkt werden! — ein nicht zu verachtender Wunsch, mit dem ich hier an Aegyptens Grenze von allen den unbekanntenen Freunden und Freundinnen, deren Zahl nur einem Autor allein nie groß genug dünkt, dankbaren Abschied nehme, bis wir uns im wüsten Nubien wiederfinden.